

- Skulpturen. Skulpturen: 1. Im Chor; Holz, polychromiert, Figur des hl. Sebastian. Mittelmäßige Arbeit vom Anfang des XVIII. Jhs. (vielleicht 1845 angekauft[?]).
2. Auf dem Boden des Pfarrhofes; zwei unterlebensgroße, als Appliken gearbeitete Statuen der Heiligen Nikolaus und Ulrich. Geringe Arbeiten vom Ende des XV. Jhs.
Außen im O. des Chores über dem Eingange in die Gruft unterlebensgroße, polychromierte Holzfigur der Madonna, stehend, das Kind im rechten Arme haltend. Mittelmäßige Arbeit. Ende des XV. Jhs. (Seit 1910 auf dem Pfarrhofboden.)
- Kanzel. K a n z e l: Holz, marmoriert und vergoldet. Aus dem Zehnecke konstruiert, fünf Seiten frei. Der kuppelförmige Ablauf spitz zulaufend. Die Brüstung mit einem wulstartigen, mit Blattwerk geschnitzten Sockel, im Hauptteil durch angesetzte Steilvoluten mit Tressen gegliedert; oben durch profilierte Deckplatte abgeschlossen. In den fünf Feldern Gemälde auf Holz, die stehenden Figuren Christi als Salvator mundi und der vier Evangelisten. Schalldeckel mit appliziertem und vergoldetem Rankenwerke, vorkragender Deckplatte und weiß emaillierter Statuette des hl. Paulus als Bekrönung. Um 1680 (Fig. 112).
- Fig. 112.
- Orgel. O r g e l: Mit reichem, vergoldeten, geschnitzten Rankenwerke, seitlich und als Bekrönung; Spielkasten in die Brüstung der Empore eingebaut, mit marmorierten Feldern gegliedert, mit gemaltem Wappen von 1716 und Cherubsköpfchen als Bekrönung. Angeblich aus der Dorotheakirche in Wien stammend (Fig. 113).
- Fig. 113.
- Taufkessel. T a u f k e s s e l: Moderne Schale über Fuß aus Stein, grünlich gefärbelt; achteckiger Sockel, darüber gedrehte Säulentrommel und achteckige Deckplatte mit etwas eingezogenen Seiten über Wulst und Kehle. Um 1500.
- Paramente. P a r a m e n t e: 1. Kasel, aus Leder, mit großen Blumen in bunten Farben, Gold und Silber; Goldborte. Anfang des XVIII. Jhs.
2. Kasel; der Spiegel aus gelber Seide mit aufgenähten Seidenblumen, die Seitenteile rosa, goldgestickt (Fig. 114). Um 1800. (Kasel 1 und 2 sind Eigentum der Kapelle Liebnitz und werden in Speisendorf nur verwahrt).
3. Kasel; Goldranken und stilisierte Muster auf neuen Samt übertragen. Eingestickte Initialen *B. E.* (Bernhard Eberl, erster Pfarrer von Speisendorf). Ende des XVIII. Jhs.
- Fig. 114.
- Grabsteine. G r a b s t e i n e: 1. An der Südtür im Langhause, innen, Grabstein, grau, mit graviertem Stangenkreuze. XIII. Jh.
2. Außen weiße Platte mit gravierten Rosetten und zwei Lilien oder Palmen(?). XIII. Jh.
- Glocken. G l o c k e n: 1. Durchmesser 87 cm. *O rex ꝛ glorie ꝛ veni ꝛ nobis ꝛ cum ꝛ pace.* Wahrscheinlich XV. Jh.
2. Zweimal das gleicharmige Kreuz mit Kleeblattenden und kleinen Abbildungen darin. Die gotische Minuskelschrift ist verkehrt zu lesen (zwei Worte unerklärlich): *ꝛ yohannes ꝛ marcus ꝛ lucas ꝛ . . .* XV. Jh. Durchmesser 56 cm, Durchmesser 28 cm, Höhe 44 cm.
3. (Kreuz, schmerzhaft Maria). — *G. Jenichen, Krems 1845.*

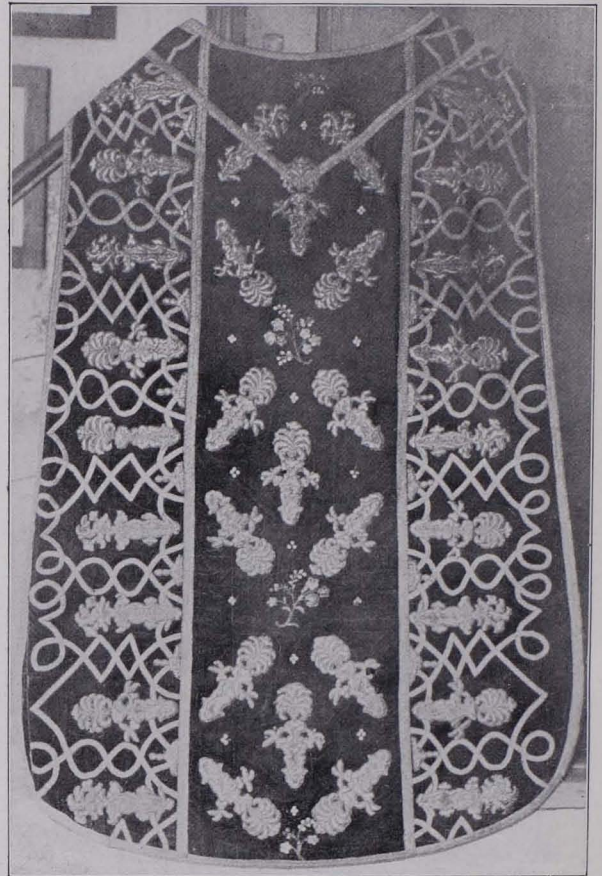


Fig. 114 Speisendorf, Pfarrkirche, Kasel (S. 106)

Süßenbach s. Grossau

Thuma, Dorf

Literatur: PLESSER, Burgen 26.

Findet sich als Tumen im Zehentverzeichnisse von Herzogenburg laut Stiftung von 1112 (Archiv, 1853, 250). Das seit 1352 öfter genannte Schloß ist in Kleinhäuser abgeteilt.

Eine Kapelle bestand 1674 hier und hatte damals einen Priester (Dekanatsarchiv Raabs). Sie wurde 1771 und 1902 durch Neubauten ersetzt (Geschichtl. Beilag. V 338).